



## Editorial

---

### Schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch

Geschätzte Illgauerinnen,  
geschätzte Illgauer

Die Weihnachtstage liegen vor uns, ein paar Tage zum Innehalten, die Zeit im Kreise der Liebsten zu verbringen und dem Leben etwas mehr Ruhe

zu gönnen. In dieser Ausgabe schauen wir zurück auf die Schwyzer Viehausstellung. Ebenfalls ist der zweite Teil zum Jubiläum der Feldmusik aufgeführt. Zwei sportliche Höchstleistungen finden sich im Porträt von Roman Bürgler, Eggi und dem Seitenwagen Motocross Team Marco Heinzer und Ruedi Betschart. Nun wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Gemeinderates viel Freude mit der Lektüre und von Herzen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit.

Herzliche Grüsse  
Roland Beeler, Gemeindepräsident



Drei Generationen von der Unter Fraumatt auf einem Bild: Xaver, Guido und Kilian Bürgler mit ihrer Vize-Miss Schwyz Weidi. (zvg).

## Leitartikel

### Die diesjährige Vize-Miss wohnt in der Unter Fraumatt

#### **Guido Bürgler, holt sich in Schwyz den begehrten Platz mit seiner Kuh «Weidi»**

Mit seiner Leidenschaft fürs Original Braunvieh hat sich Guido Bürgler, Unter Fraumatt, in diesem Jahr den Vize-Miss-Titel an der Bezirksviehausstellung in Schwyz geholt. Seine Familie teilt die Begeisterung für die Landwirtschaft und die schöne Rasse.

In der Küche stehen die Stiere, Kühe und Rinder in Reih und Glied. Die Viehausstellung findet für den vierjährigen Kilian nicht nur draussen, sondern auch drinnen statt. Schnell merkt man, dass die Leidenschaft für das schöne Vieh die ganze Familie von Guido Bürgler angesteckt hat. So helfen dann jeweils auch alle anderen Familienmitglieder beim Herrichten und Putzen vor der Viehausstellung in Schwyz. In diesem Jahr ist Guido Bürgler ein besonders schöner Erfolg gelungen. In der Kategorie «Miss Original Braunvieh» erreichte er mit Wendel Weidi und Joel Jutta den 2. beziehungsweise 3. Platz. Beide Kühe holten sich auch in der Kategorie «Schön-euter» in ihrer Altersklasse den 2. (Wendel Weidi) und 3. Platz (Joel Jutta). «So gut wie in diesem Jahr ist es uns noch nie gelaufen. Die Freude war riesengross», erinnert sich Guido

Bürgler und man sieht ihm an, dass ihn diese Platzierungen auch heute noch sehr freuen.

#### **Frühe Begeisterung**

Seine Begeisterung fürs Original Braunvieh (OB) hat ihn schon früh gepackt. Sein Vater Xaver hatte früher bereits Original Braune im Stall. Als er dann in der Lehre zu Hanspeter Egli, Trachslau ging,

---

«So gut wie in diesem Jahr ist es uns noch nie gelaufen. Die Freude war riesengross»

Guido Bürgler

---

vertiefte er sein Wissen rund um die Zucht von Original Braunvieh. OB sind robuste, anpassungsfähige und ruhige Tiere. Genau die richtige Sorte für die Begebenheiten in Illgau, findet auch Guido Bürgler. Als er in der Unter Fraumatt anfing, war für ihn klar, dass er OB halten will. Zusammen mit seiner Familie bewirtschaftet er heute einen Betrieb mit rund 70 Stück Vieh inkl. Mastkalbern.

#### **«Irgendwänn glingts»**

An einen Satz von Nühus Franz erinnert er sich noch besonders. Vor vielen Jahren, als kleiner Junge an der Viehausstellung, hat er mich beiseite genommen und gemeint: «Wenn du Freud hesch und dra bliibsch, glingt dier irgendwänn de Chranz.» Und so kam es auch. Sieben Jahre spä-



▲ Die ganze Familie hilft mit beim Putzen und Herrichten für die Viehausstellung. Luzia, Guidos Frau und die drei Kinder Anina, Fabienne und Kilian.

Guido Bürgler präsentiert seine OB-Kuh «Weidi» im Ring.



ter erreichte der Bauernhof «Untere Fraumatt» einen Kranz. Für Guido war es ein Zeichen, dass er auf dem richtigen Weg ist. Seinen Weg hat er weiterhin konsequent verfolgt. Dabei achtet er auf viele Faktoren, die für ihn eine gute Kuh ausmachen. «Für mich zählt auch die Linie hinten raus, also Mutter, Grossmutter und schlussendlich die richtige Stierenwahl», erzählt der 45-jährige Landwirt.

### Spezielle Stimmung

Der Tag der Bezirksviehausstellung beginnt in der unteren Fraumatt schon frühmorgens. «Gegen 2.15 Uhr gehe ich in den Stall, füttere und melke die Tiere, so dass wir sie später verladen und gegen Schwyz fahren können», erklärt Guido Bürgler. Ihm zur Seite stehen sein Vater Xaver,

---

«Und ein erster grosser Stein fällt mir dann um 9 Uhr vom Herzen, wenn der Transport gut verlaufen ist und das Vieh sauber geputzt an der Latte steht.»

Guido Bürgler

---

seine Schwestern Silvia und Yvonne mit ihrem Mann. Die Stimmung in Schwyz ist dann immer sehr speziell. «Und ein erster grosser Stein fällt mir dann um 9 Uhr vom Herzen, wenn der Transport

gut verlaufen ist und das Vieh sauber geputzt an der Latte steht», lacht Guido. Von diesem Moment an kann auch er nichts mehr ausrichten. Dann liegt es an den Richtern, wie die Tiere bewertet und eingestellt werden. Nirgends sonst hat es so viele OB-Tiere wie in Schwyz. Heuer war die Auffuhr rekordmässig hoch. Für Guido Bürgler war es darum nochmals besonders schön, dass seine Kühe in der vordersten Reihe eingeteilt wurden. Am Abend hat er mit seinen Eltern, seiner Frau Luzia und den Kindern Anina, Fabienne und Kilian den Erfolg im kleinen Rahmen gefeiert.

### Guter Zusammenhalt unter den Bauern

«Das grössere Highlight folgt dann am Wochenende darauf.» Es ist Tradition, dass alle Illgauer Bauern sich an der Kranzfeier treffen. Die «Kranzer» spendieren den «Nichtkranzern» das Znacht. «In unserem Fall ist es meistens ein Grillabend», erzählt Guido Bürgler. «Der Zusammenhalt bei uns ist schon speziell schön.» Das zeigt sich jeweils auch am Freitag vor der Viehausstellung. «An diesem Tag besuchen wir Bauern in Illgau uns gegenseitig auf den Höfen und präsentieren unser Vieh im «Sunntigsgwand», erklärt der begeisterte OB-Züchter. Mit dem Abendessen bei der «Kranzfeier» endet dann meistens auch der Rummel um die Viehausstellung. «Wobei, wenn ich ehrlich bin», schmunzelt Guido Bürgler, «ist für mich das ganze Jahr ein wenig Viehausstellung.»



◀ Das Einprägen der Strecke gehört zur Vorbereitung dazu. So weiss Roman was ihn auf dem nächsten Streckenabschnitt erwartet. (zvg).



#### Aus der Gemeinde

## Die Herausforderung liegt im mentalen Bereich

**Roman Bürgler, Eggli setzt sich neue Ziele**  
200 Kilometer, 300 Kilometer oder knapp 400 Kilometer – mit solchen Strecken nimmt es Roman Bürgler vom Eggli auf. Seine Begeisterung sind Ultra-Trail-Marathons, eine Leidenschaft die ihn auch immer wieder an seine Grenzen kommen lässt. Im nächsten Jahr will er 660 Kilometer laufen.

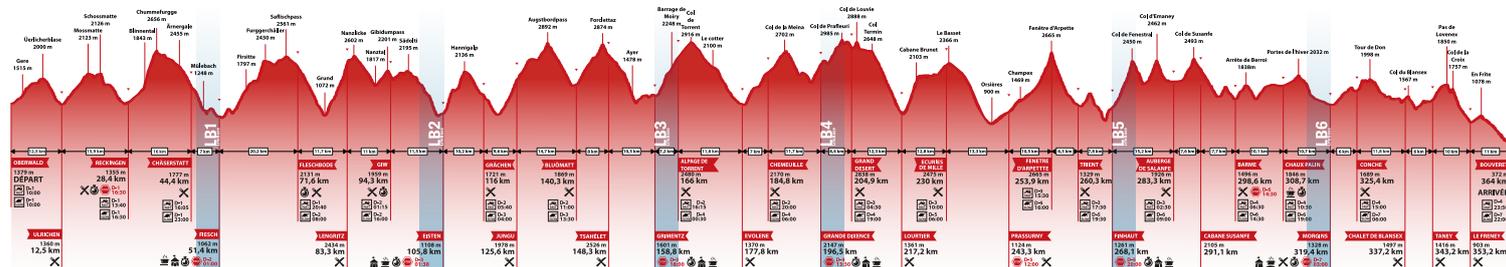
Wenn sich nach zehn Kilometern bei mir schon der innere Schweinehund meldet und ich rein mental gar keinen Kilometer länger mehr laufen möchte, hat Roman Bürgler noch nicht mal richtig angefangen. Grundsätzlich ist das Rezept von Roman Bürgler einfach: «Ich bin gerne draussen in der Natur, suche die Herausforderung und finde es extrem spannend, was der Körper alles leisten kann.» Und doch hat alles bei kleineren Läufen, wie auch dem Lauerzerseeauf angefangen. Später ging er dann über zu Bergmarathons. Intensiv mit dem Thema des Ultra-Trail-Marathons hat er sich im Jahr 2017 beschäftigt. Sein Ziel war es, die geforderten 214 Kilometer möglichst gut zu absolvieren. Mit gut, meint Roman Bürgler, dass er nicht nur läuferisch bereit ist, sondern auch mental. «In der ersten Zeit habe ich mit Remo Betschart, Felsegg gearbeitet, zwischenzeitlich

kann ich mich mental selber coachen», erklärt Roman Bürgler. Mentale Stärke ist das richtige Stichwort. «Bei einem Lauf von 130 Kilometer muss man sich nur schon mental anders vorbereiten, wie wenn man Strecken von über 300 Kilometer läuft.» Im Jahr 2020 stand dann eine weitere grosse Herausforderung auf dem Programm. Er wollte den SwissPeaksTrail im Wallis, welcher durch Corona, auf 314 Kilometer verkürzt wurde bestreiten. In Höhenmeter ausgedrückt sind es 22800 Meter – eine unvorstellbare Leistung, welche hier geleistet wird. Obwohl er zu diesem Zeitpunkt an seine Grenzen gestossen ist, und sogar ans Aufgeben dachte, zog er den Lauf durch. «Das Glücksgefühl und Adrenalin, dass einen in diesem Moment erfasst, kann ich manchmal erst ein paar Tage oder Wochen später fassen», erklärt Bürgler. Das Fieber hat zwischenzeitlich auch ein paar andere in Illgau zu sportlichen Höchstleistungen motiviert. So sind Remo Betschart, Felsegg und Mario Rickenbacher, Palmli immer mal wieder auf langen Bergstrecken anzutreffen.

### «Ich laufe gerne alleine»

In diesem Jahr stand dann wieder der SwissPeaksTrail in der Originalstrecke von 365 Kilometern auf dem Programm. Als Vorbereitung hat er unter anderem den Eiger Ultra Trail über 50 Kilometer absolviert. Sein Trainingsplan unterscheidet sich nicht wesentlich von anderen Läufern. «Es ist überhaupt nicht so, dass ich im Training

◀ Die Verpflegungsstationen auf der Route sind gut organisiert. Auch nach mehreren Kilometern läuft es für Roman Bürgler noch nach Plan. (zvg).



▲ Das Streckenprofil des 360 Kilometer langen SwissPeakTrails. (zvg).

50 oder 100 km-Strecken laufe», erklärt der 50-Jährige. Meine Trainingseinheiten variieren zwischen 10-40 km.» Was er aber häufiger macht, sind Trainings in der Nacht. «Denn mit einer Stirnlampe in der Nacht zu laufen, ist für mich mental anstrengender.» Beim Lauf selber ist man alleine unterwegs. «Klar hat es immer mal wieder Posten oder Läufer die einem begegnen. Die meiste Zeit ist man aber für sich, eins mit der Natur und den Bergen», erklärt Bürgler. Und gerade diese Einsamkeit habe auch seinen Reiz. «Ich bin gerne alleine unterwegs, darum laufe ich wahrscheinlich auch gerne solche Extrem-Trail-Rennen», schmunzelt der Illgauer. Seine Frau Ruth ist seine Stütze im Hintergrund. Sie pusht ihn vorwärts, wenn er ein Tief hat oder motiviert ihn fürs Weitermachen. Körperliche Beschwerden wie Blattern kann er gut beiseiteschieben. Bei grösseren körperlichen Problemen hat er jedoch einen Kompromiss mit sich geschlossen. «Ich gehe nur soweit, wie mein Körper auch mitmacht. Es nützt mir nichts, wenn ich eine Verletzung ignoriere und schlussendlich das ganze Leben darunter leide.» Als Typ ist Roman Bürgler von der ruhigen Sorte, in der Vorbereitung ein Perfektionist – mit einer grossen Prise Abenteuerlust.

### Neue Herausforderung – 660 Kilometer-Lauf

Im Vorfeld zum diesjährigen SwissPeaksTrail spielte er mit dem Gedanken, dass dies der letzte Lauf sein könnte in dieser Form. «Ich bin nun 50 Jahre alt und mein Körper regeneriert sich nicht mehr so schnell wie früher», bedenkt er. «Doch

dann kam alles ganz anders», lacht er und sagt «der Lauf lief so gut für mich, nach einem Tief am Anfang machte mein Körper extrem gut mit und im Ziel habe ich mir gedacht, dass ich auch noch etwas weiter hätte laufen können.» Und so reifte in den letzten Wochen den Entschluss sich nochmals auf ein ganz neues Abenteuer einzulassen. Roman Bürgler will den grössten Lauf aller Zeiten bewältigen. Dieser führt insgesamt über 660 Kilometer und 49 000 Höhenmetern und verläuft vom Genfersee zum Rhonegletscher und wieder zurück. Im Internet wird der Lauf als das längste und schwierigste Rennen der Welt ausgeschrieben. Roman hat sich für diese einmalige Ausgabe, bei der sich 180 Athleten melden können, angemeldet. «Ich habe mich in den letzten Jahren sehr gut kennengelernt. Aber das wird nochmals eine riesige Herausforderung», freut sich der 50-Jährige. Auch wenn das Rennen und das Laufen in diesen Monaten etwas holpriger ist und auch Roman seinen inneren Schweinehund überwinden muss – das Laufen ist und bleibt seine grosse Leidenschaft. «Wenn ich loslaufe, kann ich alles andere ablegen.»



◀ Von links nach rechts: Sandra Betschart, Gemeinderätin, Ruedi Betschart, Geehrter, René Bürgler, Präsident der Kultur- und Sportkommission der Gemeinde Illgau, Marco Heinzer, Geehrter, Tina Micheletto, Mitglied der Kulturkommission. Bild: Ernst Betschart

## Sportlerehrung der Gemeinde Illgau

Eine lange Rennsaison ist für das Seitenwagen Motocross Team Marco Heinzer und Ruedi Betschart, erfolgreich zu Ende gegangen. Anlässlich des jährlichen Saisonabschluss, durfte das Team die Sponsoren und Helfer im sportfreundlichen Horseshoes Event Restaurant Schöntal, in Oberarth, zum Abschlussessen einladen. Da kams zur grossen Überraschung. Noch bevor das feine Essen aus der Horseshoe Küche serviert wurde, trafen drei Vertreter der Kultur- und Sportkommission der Gemeinde Illgau in Oberarth ein. Ihre Aufgabe, die Übergabe des diesjährigen Kultur- und Sportpreises der Gemeinde Illgau. Dieser Preis wird als Anerkennung an Personen, für aussergewöhnliche sportliche Leistungen vergeben. Die diesjährige Findung der zu ehrennden, dürfte der Kommission nicht schwergefallen sein. Das Motocross Seitenwagen Team von Marco Heinzer und Ruedi Betschart, hat mit ihrem erneuten Gewinn, den nun vierten Schweizermeister Titel, nach Illgau geholt und sind in der Weltmeisterschafts-Schlussrangliste auf dem hervorragenden siebten Platz zu finden. Mit dem Empfang des bereits vierten Kultur- und Sportpreises in Folge, sind die Seitenwagenfahrer nun die erfolgreichsten Preisträger, seit der Vergabe des begehrten Titels.

«Der diesjährige Gewinn und die heutige Überraschung macht uns stolz und zeigt uns, dass unsere Leistungen, in einer absoluten Rand-

sportart doch nicht ganz unbemerkt blieben», meinten die sichtlich überraschten Marco Heinzer und Ruedi Betschart, die mit einem Dank an die Gemeinde Illgau, den Preis mit Stolz entgegennahmen. *erb*

## Feierliches Brauchtum für junge Erwachsene

### Jungbürgerfeier der Gemeinde Illgau

Alle zwei Jahre im November findet die Jungbürgerfeier der Gemeinde statt. In diesem Jahr lud der Gemeinderat die Jahrgänge 2004 und 2005 ein. Nach einer Präsentation zum Gemeinderat werden den Jugendlichen die generellen Vorgänge auf der Verwaltung erklärt. Beim gemütlichen Teil im Sigristenhaus standen der gesellige Austausch an erster Stelle. Die Jungbürgerfeier wurde durch die Ausführungen von Kantonsrat und Kirchenratspräsident Markus Vogler sowie Karl Betschart vertretend für die Genossame und OAK ergänzt. Als Highlight werden jeweils die Abschlussfilme der 6. Klasse geschaut.

Gemeinderätin Sandra Bürgler begrüsst die Jungbürger zum gemütlichen Teil im Sigristenhaus. (mak).



## Nachrichten in Kürze

### Baubewilligungen

- **Baubewilligung:** Weidstall Umrüstung in Laufstall und PV-Anlage, KTN 496, Anton Bürgler, Buoflen, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Wasserversorgung und Bodenverbesserung Wart, KTN 252, Genossame Illgau, Birkli, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Abbruch und Stallneubau, KTN 492, Bürgler Erwin, Ober Fraumatt, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Sanierung Alpweg Chrut-hüttli-Nielenstock, Einfache Gesellschaft Alpweg Chruthüttli-Nielenstock, Xaver Bürgler, Unter Fraumatt, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Photovoltaikanlage Sennmatt 12, KTN 320, Gisler Robert, Sennmatt 12, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Sanierung Stalldach und Montage Photovoltaikanlage, Fallenfluh KTN 269/264, Hubert Bürgler, Fallenfluh, 6434 Illgau und Walter Betschart, Ober Fallenfluh, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Landverbesserungen Grossweid, KTN 209, Guido Bürgler, Unter Fraumatt, 6434 Illgau
- **Baubewilligung:** Stallerweiterung, KTN 221, Erich Heinzer, Flüelenberg, 6434 Illgau

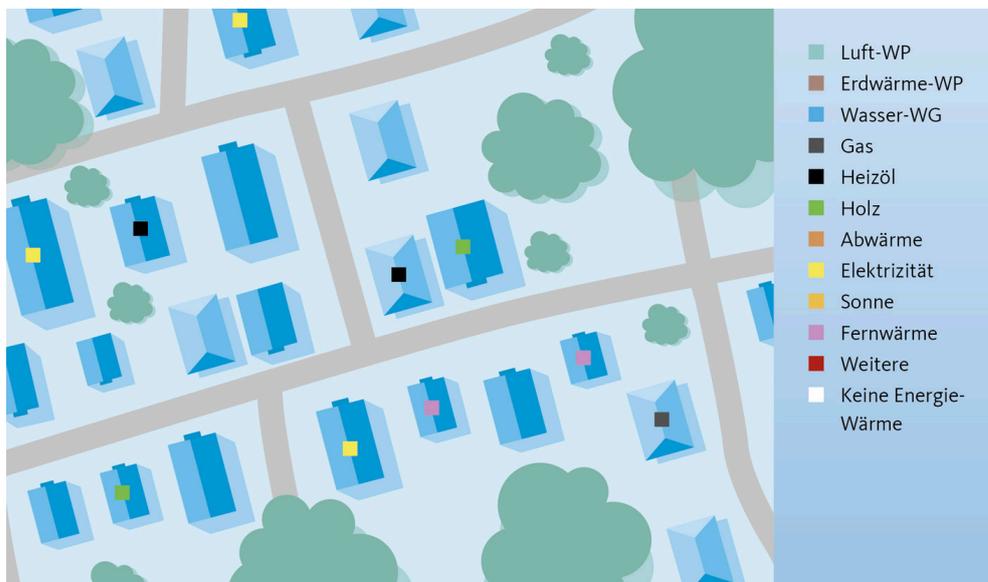
### Heizen Sie schon erneuerbar?

Viele Bilanzierungen und Berichterstattungen im Energiebereich basieren auf dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR). Die Daten stammen grösstenteils noch aus der Volkszählung im Jahr 2000 und sind oft veraltet, lückenhaft oder unvollständig. Dadurch werden mehr Öl- und Gasheizungen bilanziert, als tatsächlich in Betrieb sind. Bilanzierungen aus dem GWR liefern daher schlechte oder schlicht falsche Ergebnisse. Dies verfälscht die Entscheidungsgrundlagen insbesondere für die Gemeinden, beispielsweise wenn die Machbarkeit eines Wärmeverbundes geprüft wird.

Auch die Klimabilanzierung des Kantons Schwyz baut beim Sektor Gebäude auf dem GWR auf. Alle Gemeinden des Kantons Schwyz erhalten die Auswertung dieser Bilanzierung in der Form des «Fokus Gebäudeenergie». Die dort erhaltenen Resultate sind natürlich nur so gut, wie die Qualität der Datengrundlage.

#### **Prüfen Sie mit dem GWR-Check, ob das auch registriert wurde.**

Die Gemeinden Arth, Illgau, Lauerz, Muotathal, Morschach, Sattel und Schwyz der Energie-Region Innerschwyz (ERI) haben daher die Aktion «GWR-Check» gestartet. Weitere Gemeinden aus dem Bezirk Schwyz sind ebenfalls beim Projekt dabei. Ziel dieser Aktion ist es, die Daten im Gebäude- und Wohnungsregister mit Hilfe der Bevölkerung zu aktualisieren. Die Bevölkerung der Region Innerschwyz wird aufgerufen, ihre Daten



◀ Prüfen Sie, ob bei Ihrem Gebäude im GWR das richtige Heizsystem ausgewiesen wird und helfen Sie die Daten zu aktualisieren. ©

zu überprüfen und Korrekturen zu melden. Dies geschieht mittels einer Umfrage, wobei der im GWR eingetragene Heizung von der Eigentümerschaft selbst überprüft wird. Falls dieser nicht mehr aktuell ist, kann der Eigentümer in der Umfrage Rückmeldung geben, welches Heizungs- und Warmwassersystem wirklich in Verwendung ist. Die ERI stellt eine «HelpLine» für Fragen der Gebäudeeigentümer zum GWR-Check zur Verfügung. Die Daten aus der Umfrage werden anschliessend von den Gemeindemitarbeitenden bereinigt und im GWR eingepflegt.

#### Link für die Bearbeitung der Daten:

[energie-region-innerschwyz.ch](http://energie-region-innerschwyz.ch)

Für weitere Informationen erreichen sie uns unter 041 790 04 87

## Impulsberatung

### Kompetente Unterstützung für Gebäudebesitzer

Warten Sie nicht, bis Ihre Heizung notfallmässig ersetzt werden muss. Geschulte Fachpersonen unterstützen Sie, den Wechsel vorzubereiten.

### Beratungsangebot

- Erfassung Anlagedaten, Beurteilung Heizsystem
- Sofortmassnahmen für Energieeinsparungen
- Berechnung Energiekennzahl, Beurteilung

### Gebäudehülle

- Erstellung einer Vorgehensempfehlung
- Ermittlung des Heizleistungsbedarfs
- Kostenschätzung Heizungsersatz
- Kantonale Förderbeiträge
- Einsparung Treibhausgasemissionen CO<sub>2</sub>

### Kosten

Mit der Impulsberatung «erneuerbar heizen» steht Besitzer/innen von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Stockwerkeigentümer/innen eine Fachperson bei allen Fragen rund um ihre Heizung zur Seite. Die Impulsberaterin oder der Impulsberater besichtigt das Gebäude und berät vor Ort über die Möglichkeiten, wie die Heizung ersetzt werden kann. Das erleichtert die Wahl des passenden, erneuerbaren Heizsystems für die Liegenschaft. Die Impulsberatung «erneuerbar heizen» ist für die Gebäudebesitzer/innen kostenlos und unverbindlich, d. h. sie bestimmen, wann und mit wem sie den Ersatz Ihrer Heizung vornehmen.

### Kasten

Regionale Impulsberater  
Paul Gisler AG  
Bürgler Iwan, Lärche, 6434 Illgau  
079 785 37 19  
[planbuergler@bluewin.ch](mailto:planbuergler@bluewin.ch)



Wie jedes Jahr besuchen die Kindergärtner die Sicherheitsschulung der Kantonspolizei Schwyz, um das sichere Überqueren einer Strasse zu üben.  
(Bild: Othmar Heinzer)



Wir danken all unseren Kunden für die Treue und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024.

Das Volg Illgau Team

Volg Illgau, Schulhaus 2, 6434 Illgau

*frisch und  
fründlich*



Die Fahngotte Agnes Betschart-Bürgler, Birkli und der Fahngötti Franz Heinzer-Betschart, «früher Waldheim» freuen sich über die gebührende Einweihung.



## 125 JAHRE FELDMUSIK ILLGAU – ERINNERUN- GEN AN DIE ERSTEN MUSIKALISCHEN SCHRITTE

Aufgeschrieben und dokumentiert von:  
Josef Bürgler, Kilchmatt

**V**or 125 Jahren im Jahr 1898 wurde die Feldmusik Illgau gegründet. Im ersten Teil wurde der geschichtliche Hintergrund und über die ersten Uniformen berichtet. Im zweiten Teil feiern wir das 100-jährige Jubiläum, die Fahnen und welche Rolle das Mütschenen-Haus hatte.

**I**n der 125-jährigen Musikgeschichte spielte das alte Mütschenen-Haus mit seinen Bewohnern fast ein halbes Jahrhundert eine sehr grosse und bedeutende Rolle. Cölestin Heinzer, der Vater der beiden Musikanten Alois und Dominik, war ein grosser Musikfreund. Seine grosse, niedrige Stube stellte er für die Musikproben zur Verfügung.

**V**on den späteren sieben Musikanten setzte sich eine Drei-Mann-Tanzmusik und eine Schwyzerorgel zusammen. Ab 1919 ist im Rechnungsbuch der Musikgesellschaft Illgau ersichtlich, dass sie am «Gigenschilling» zehn Franken erhalten haben. Nach mündlicher Überlieferung spielten sie damals mehrheitlich «Stegreif», das heisst nach Gehör kurze Tänzli, wie man sie heute noch zu hören bekommt an der Sennenkilbi. Die Musik setzte sich zusammen aus einer Klarinette (Alois Bürgler, Sennmatt), einer Schwyzerorgel (Alois Betschart, Wepfenen), einer Trompete (Alois Betschart, Boden) und einem Horn (Hannes Seeb Betschart, Wepfenen). Wegen der Blechinstrumente wurden einige auch «Pumpertum» genannt.

**Z**urück zu Cölestins-Buäbä, Wisel und Domini. Der jüngere Bruder Domini absolvierte im Jahr 1920 die Trompeten Rekrutenschule in Bellinzona. Später wurde auch

sein Bruder Alois zur Militärmusik eingeteilt. Ab dieser Zeit wurde noch intensiver geprobt und auch einige Jungmusikanten selber angelernt. Anfänglich hatte die ca. 14-Mann grosse Musik genug Platz ringsum dem alten Schiefertisch mit seinen grossen Bankkästen. Das Kommando gab Alois jeweils mit seinem «Rampass» Feuerzeug. In dieser Zeit verteilten sie auch die Proben ganz brüderlich, einmal in der Mütschenen oder im Gütsch bei anderen Musikkollegen. Für den Stubenboden hatte man damals noch keine Teppiche. Deshalb «büezte» man später für die immer grösser werdende Feldmusik aus alten «Gumel»-Säcken einen Fussläufer. Damit konnte der Holzboden vor nassen Nagelschuhen und «Speuz und Geufer» von den Instrumenten geschont werden. Und immer stand «suurä Moscht» vom Keller parat, gar manches «Stötzli» Most gurgelte in all diesen Jahren durch trockene Musikantenkehlen hinter. Für die wenigen Trinkfesten gab es auch immer Most

◀ Die Feldmusikgesellschaft mit ihrer ersten Vereinsfahne und den beiden Fahnenpaten Lini Bürgler-Schelbert, Obere Fraumatt und Paul Heinzer-Senn, Nägeli.



◀ Die Feldmusik im Jahr 2002  
**Hintere Reihe:** v.l. Kurt Betschart, Hans Heinzer, Markus Vogler, Peter Bürgler, Peter Heinzer, Sepp Heinzer, Karl Betschart Urs Bürgler, Josef Betschart.  
**Mittlere Reihe:** v.l. Marcel Suter, Alois Heinzer, Ernst Bürgler, Josef Betschart, Heiri Ulrich, Josef Heinzer, Koni Heinzer, Beat Betschart, Daniel Bürgler, Roland Betschart.  
**Vordere Reihe:** v.l. Paul Betschart, Vreni Senne, Philipp Bürgler, Maria Rickenbacher, Elsbeth Betschart, Paul Betschart, Heinz Betschart, Remy Bürgler, Beat Heinzer.

mit Zuckerwasser verdünnt. Eine Zeit an die sich die älteren Musikanten gerne erinnern.

**D**as alles änderte sich, als wir hier in Illgau im Jahre 1965 eine neue Turnhalle einweihen konnten. Da mit den Jahren alle Musikanten im Dorf wohnten, wurde die Turnhalle unser Probelokal. Gar mancher Probeabend endete mit Juuzen und Singen auf dem Heimweg oder beim «Inäbröögä» wo man sich noch ein Plauderstündli oder ein Käfäli bei einem Meitli erhoffte. Viele gemütliche Stunden bleiben in schöner Erinnerung. Für viele Jungmusikanten war es damals der einzige Ausgang bis zum 18. Lebensjahr. Hoffentlich bleibt diese Freude an der Blasmusik auch unsere nächste Generation auch unserer nächsten Generation erhalten – denn ein Leben ohne Musik wäre vom Schöpfer ein Irrtum.

• **100 JAHRE FELDMUSIK MIT NEUKOMPOSITION**  
 • Bei diesem Fest präsentierte die Feldmusik zwei Unterhaltungsabende. Als Aktivmitglieder wurden Josef Heinzer, Mütschenen und Franz Bürgler, Guggenhürli für je 50 Aktivjahre geehrt.  
 • Zum Abschluss des Programms spielte die Feldmusik eine Neukomposition von Sepp Heinzer, den Marsch «Hoch den Dirigentenstab». Sepp Heinzer hat diesen Marsch seinem Vater gewidmet. Am 21. Juni 2009 folgte die Uniformweihe durch Pfarrer Heinrich Arnold. Anschliessend überbrachten viele Redner Glückwünsche zum 100. Geburtstag.

• **FELDMUSIK-FAHNEN**  
 • Nach 77 Musikvereinsjahren durfte die Feldmusik im April 1975 die erste Vereinsfahne einweihen. Als Fahnen-Patenpaar stellten sich Lini Bürgler-Schelbert, Ober Fraumatt und Paul Heinzer-Senn, Nägeli zur Verfügung. Die Fahne stammte aus einem vereinsinternen Wettbewerb bei welcher der Entwurf von Konrad Bürgler, Feldli ausgewählt wurde. Im Mai 2002 konnte die Feldmusik ihre zweite Fahne einweihen. Als Fahngotte agierte Agnes Betschart-Bürgler, Birkli und Franz Heinzer-Betschart, ehemals Waldheim. Dem Fest voraus gingen zwei Unterhaltungsabende unter dem Titel «Musissimo».

• **70 JAHRE AKTIVMITGLIED**  
 • Dass ein Blasmusikant für 70 Jahre aktives Musizieren geehrt werden kann, kommt schweizweit sehr selten vor. Josef Heinzer «Mütschene Seff» wurde diese Ehre zuteil und er wurde in die Gilde der Eidgenössischen Ehrenveteranen aufgenommen.  
 • Geehrt wurde Josef auch an der GV der Feldmusik für seine langjährige Treue zur Musik und seinen 57 Jahren als Dirigent.  
 • Leider verstarb Josef fünf Tage vor der Tagung zum Ehrenveteran im März 2018.

## Agenda

### Nächste Termine

#### Januar 2024

01.01.	Neujahr
06.01.	Dreikönigen, Aussendung der Sternsinger
06.01.	Priis-Chlepfä
07.01.	GV Sennengemeinde
12.01.	Greiflet
13.01.	GV Feldmusik
17.01.	FGI, Computerkurs
21.01.	GD mit den Erstkommunikanten
21.01.	Ilge-Cup
24.01.	FGI, Computerkurs
27.01.	Maskenball

#### Februar

01.02.	Tanzkurs
02.02.	Abendmesse mit Blasiussegen
03.02.	GV Feuerwehr
05.02.	FGI, Brotsegnung
07.02.	Tanzkurs
11.02.	Buuräsuntig
12.02.	Güdelmontag, Sennenkilbi
13.02.	Güeldienstag
20.02.	FGI, Vortrag Wechseljahre
21.02.	Pro Senectute, Mittagstisch
23.02.	FGI, Gemeinschaftsmesse und Kaffee / Gipfeli

#### März

03.03.	Abstimmung / Wahlen
07.03.	GD mit Krankensalbung und Kaffee / Kuchen
09.03.	GV Trachten
09.03.	Muotathaler Sennenkilbi
10.03.	Muotathaler Sennenkilbi
16.03.	Fastensuppe zum Abholen in der Ilge
16.03.	Jodlergedenken und Z'Nacht
16.03.	Sweet & Sour Jazzband im Sigristenhaus
17.03.	Familiengottesdienst
19.03.	Josefstag
20.03.	Pro Senectute, Mittagstisch
20.03.	Versöhnungsfeier
23.03.	GV KTV
24.03.	Palmsonntag
28.03.	Abendmahlfeier
29.03.	Karfreitag
30.03.	Karsamstag,
30.03.	FGI, Osterfeier
31.03.	Ostern